

Er scheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: ... 48000 ... 10 Mark ...

Der Kompass.

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien.

Angelgenpreis: ... 100 rs ... 1800b ...

Verantwortlicher Redakteur: Emil Helms.

Agenten des 'Kompass':

Staat Paraná. - Ponta Grossa: Peter Schamber. - Pellado: Jorge Deschandi. - Castro: Euaid Gaertner. ...

Türkische Neuigkeiten.

Zu Beginn dieses Jahres erhielt eine Reform von ...

Die Wahnsinnigkeit, die in der ganzen zivilisierten Welt ...

Es ist bekannt, daß trotz der im Roten Meere ...

Jedes Jahr fliehen von Madat etwa zwei große ...

In ganz Tripolitanien steht der Sklavenhandel noch ...

Sklaven in die Stadt zu kommen, die vielmehr in klei- ...

In Europa wurden Konferenzen über den tripoli- ...

Diesseits oder Jenseits.

Eine bekannte moderne Phrase besündigt das Chri- ...

weß mit dem Lebensproblem nichts anzufangen, weß ...

Das Christentum aber gibt dem Erdenleben erst Sinn ...

Ueber die christliche Lehre und Begründung von ...

ist also das Christentum bloß Jenseitsreligion? Das ...

Wert des Diesseitslebens; sie gault der Menschheit ...

Desto mehr aber ist es Pflicht der Befenner des ...

Der Komet Halley

hat, seitdem er des Abends sichtbar ist, viel von seiner ...

Feuilleton.

Der graue Mann.

Reimnarr von A. Strauß.

"O, Herbert - ich! Es gibt nichts, das ich um be- ...

Herr Graf, obwohl Sie mein Vorgesetzter sind - ...

unglücklich werd' mir nicht, Mädel, sonst, weiß Gott, ...

Sie schien Ihren Vetter gar nicht zu bemerken, sondern ...

(Fortsetzung folgt.)

WINTER-SAISON 1910!

Damen-Paletots,
Gestrickte Blusen und Jacken,
Kleiderstoffe, Flanelle,
Filze, Herrenstoffe,

Schlaf- und Steppdecken,
Strümpfe, Handschuhe,
Chales, Fichús,
Pelz- und Federboas, etc.

NUR DAS MODERNSTE!

Grösste und bestassortierte Auswahl! Feste Preise!

LOUVRE CURITYBANO

Telephon Nr. 263

Praça Tiradentes Nr. 5

Caixa Postal Nr. 131

Offiziere hat bekanntlich die von Hofrichter ent-
wendeten Giftpräparate genommen und ist gestorben.
Hofrichter hat sich vor dem Kriegsgerrichte und seine
Gattin vor dem Zivilgerichte zu verantworten.

Italien. Erdbeben. In Reggio-Calabria wurden
am Dienstag drei Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung
wurde aus der Häuser und kampiert im Freien. Un-
glücksfälle sind nicht vorgekommen.

Großbritannien. Vereinigtes Südafrika.
Der ehemalige Burengeneral Loug Botha ist mit der
Bildung des ersten Ministeriums des Vereinigten Süd-
afrika betraut worden. Der neue Staatenbund „Ver-
einigtes Südafrika“ besteht aus den Kolonien: Kap-
land, Natal, Transvaal und Orange.

Frankreich. Erdbeben. In der Provence wurde
am Montag eine starke Erderschütterung verspürt. In
Agnes, Sant Camat, Charleroi und Laroche sind
schwere Mauer eingestürzt.

Spanien. Anarchistisches Attentat. In
Madrid wurde in der Calle Mayor vor dem Denkmal
für die bei dem Attentat auf das junge Königspaar
getötete eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht.
Der Anarchist, welcher die Bombe geworfen hat, wur-
de schwer verwundet, konnte aber noch fliehen. Als er
von der Polizei verfolgt sah und ihm die Kräfte
schwanden, schoss er sich zwei Kugeln durch den Kopf.
Er starb, als die Polizei in festnehmen wollte. Sonst
kein Mensch bei dem Attentat zu Schaden gekommen.
Man glaubt, daß der Anarchist, er heißt José Carencia
Borell, vorhatte, den König Alfons bei seiner Heim-
kehr von England zu ermorden. In der Wohnung
Laborells fand man einen Koffer mit zwei Bomben,
welche jener die Moral beim Attentat auf das Kö-
nigspaar verwendet hat, sehr ähnlich sind. Die Polizei
hat 40 meist bekannte Anarchisten festgenommen. Nach
einem neueren Telegramme hat die Polizei ermittelt,
daß der Bombenwerfer aus Barcelona stammt. Er ist
ebenfalls ein Schüler Francisca Ferrers.

Nicaragua. Die Revolution in Nicaragua ist
immer noch nicht beendet. Am 23. Mai wurden die
Regierungstruppen von den Aufständischen geschlagen.
Leberdies wird gemeinhin, daß das nicaraguaner Ra-
nonenboot „Venus“ des revolutionäre Kanonenboot
„Omotepe“ in den Grund geholt hat. 100 Auf-
ständische sind getötet worden. Der englische
Kreuzer „Scula“ ist zur Wahrung der englischen In-
teressen von Jamaica nach Nicaragua abgegangen.

Argentinien. Zentenasfelder. Die Festlichkeiten
zur Erinnerung an die Unabhängigkeitserklärung Ar-
gentiniens nehmen einen glänzenden Verlauf. Außer zahl-
reichen Spezial-Gesandten der meisten amerikanischen und
europäischen Staaten ist auch der Präsident von Chile
Pedro Montt in Buenos Aires eingetroffen. In der
Kathedrale wurde ein feierliches Tebeum gefeiert.
Präsident Alcosta gab in der Casa Rosada ein Ban-
quet, an welchem die auswärtigen Botschafter, die Mit-
glieder des diplomatischen Korps mit ihren Damen und
die hohen Stadtbehörden teilnahmen. Die Stadt war
des Abends feenhaft illuminiert. Auch in den anderen
Städten der Republik finden großartige Festlichkeiten
statt.

Handw.-Unterst.-Verein.

Sonntag, den 29. ds. Mts.,
bei günstiger Witterung

Ausflug per Bahn

nach Araucaria, Km. 26.

Abfahrt des 1. Zuges um 8 Uhr.

Abfahrt des 2. Zuges um 10 1/2 Uhr.

Rückfahrt des 1. Zuges um 4 Uhr.

Rückfahrt des 2. Zuges um 6 Uhr.

Antreten der werthen Mitglieder im Vereins-
hause um 7 1/2 Uhr, dann Abmarsch mit Mu-
sik nach der Bahn.

Für Belustigung aller Art sowie Spei-
sen und Getränke ist bestens gesorgt.

Prima Spießbraten.

Auch werden auf dem Festplatze, sowie
bei der Ankunft und Abfahrt des Zuges, ki-
nematographische Aufnahmen gemacht, die
später im Vereinshause vorgeführt werden.

FAHR-KARTEN sind bis Sonnabend, den
28. ds. Mts., abends 7 Uhr bei folgenden Her-
ren zu haben: Hugo Rehbein, Rua S. Fran-
cisco, Franz Siedel, Rua Rosario, Otto Mül-
ler, Rua Liberdade, beim Oekonom Anton
Doubeck und Vereinskassierer Ernst Wöllner.

Fahrkartenpreis für hin und
zurück à Person 1\$500.

Kinder unter fünf Jahren frei.

Die werthen Mitglieder und deren geschätz-
te Familien sowie Freunde und Gönner des
Vereins sind hiermit höflichst eingeladen.
Es wird gebeten, sich den Anordnungen
der Festkommission zu fügen.

Wegen Ablehens der Mitglieder *Gustav
Marty, Rudolf Rosenau und Hedwig Zinsck*
werden die übrigen Mitglieder der Sterbe-
kasse ersucht, bis zum **10. Juni** je 1\$500
an die Kasse zu entrichten. Taläbücher lie-
gen auf beim Präsidenten Herrn Hugo Reh-
bein, bei Herrn Josef Körbel, im Vereins-
hause und beim Kassierer.

Der Vorstand.

Unterstützungs-Verein „Germania“

PONTA GROSSA.

Hierdurch macht obengenannter Verein be-
kannt, dass die Oekonomstelle zum August
er. vakant wird. Etwaige Bewerber wollen
ihre Offerten bis Sonnabend, den 4. Juni 1910,
an den Vorsteher des Vereins, Herrn Bern-
hard Lampe, Ponta Grossa, einsenden. Pacht-
bedingungen sind ebendasselbst einzusehen.
Der Schriftführer:

Ludwig Albrecht.

446

Berta Kähler
Leonardo Öberg
Verlobte
Curityba, 25. Mai 1910.

Zu verkaufen
ist eine gut eingerichtete **Tischlerei** mit 6
in gutem Stand gehaltenen **Hobelänken**,
einer neuen **Drehbank**, einer **Original-
Maschine** mit Band- und Kopiersäge, Fräs-
und Bohrmaschine für Hand und Fussbe-
trieb, eine fast neue **Gärungsäge** und
noch viel **Handwerkzeug** zu einem sehr
billigen Preise bei
João Claudofski & Estanislau Wolofski
Rua Dr. Muricy Nr. 93.

Ein Bretterhaus
mit 4 Stuben, 1 Kammer und 1 Küche ist zu
vermieten bei
Witwe Harth,
Alto de Agua Verde.
Gegenüber der Kaffeebrennerei von H. Egg.

Zu verkaufen
ist in der **Rua João Ne-
grão** ein schöner **Eck-
platz** von 100 Palmos
Front mit einem **Bretterhaus** für den Preis
von 5:000\$000. — Kaufliebhaber wollen sich
wenden an
Bruno Baer,
Antonina.

Ein nettes junges Mädchen
sucht
Helene Wulkow,
Rua 7 de Setembro 117.

Curitybaner Football-Klub

Sonntag, den 5. Juni, findet die feierliche **Einweihung des Spiel-
platzes** im Jockey-Club Paranaense statt, wozu das geschätzte Publikum
im allgemeinen freundlichst eingeladen wird.

FEST-PROGRAMM:

Sonnabend, den 4. Juni, 8 Uhr 6 Minuten: Abholen der Pontagrossenser
Gäste mit Musik vom Bahnhof und Begleitung derselben bis zu den resp. Hotels.
Sonntag, den 5. Juni, 11 1/2 Uhr: **Versammlung** der Footballspieler im
Salon Hauer. — Punkt 12 Uhr: **Abfahrt** zum Spielplatz. Für Mitglieder und
deren Familien stehen am Salon Hauer Spezialbonds bereit. — 1 Uhr: **gros-
ses Veloziped-Fahren**; erste Tour 1500 Meter, zweite Tour 3000 Meter. — **Fuß-
Schnelllaufen** 200 Meter. — **Großer Match.** — **Ein Rennen** von 4500
Meter. — 6 1/2 Uhr: **Bankett** im Salon Hauer, wozu nur Geladene und Mitglie-
der Zutritt haben. — 9 Uhr: **großer Football**, wozu ebenfalls nur Mitglieder
und speziell Eingeladene Zutritt haben.

Einschreibelisten liegen im Salon Hauer auf. **Einschreibegebühr**
wird nicht erhoben. Zur Verteilung gelangen **wertvolle Preise.**
Namen der Spieler: Walter, Artur, Weigert, Emilio, Alfredo, Willy, Fritz,
Leopoldo, Waldemar, Luiz, Rudolf. — **Richter:** Wilson.

Montag, den 6. Juni, 5 Uhr 20 Minuten morgens:
Abschied; Begleitung der Gäste mit Musik zum
Bahnhof.

Casa Volkmann

Damenhüte modern-
ster Façons,
Knabenhüte und Mützen,
Mädchenhüte
sehr hübsch und sehr billig.
Kindermützen
sehr hübsche besonders für
Täuflinge,
sehr grosse Auswahl,
Hutstroh, Federn, künstliche Blu-
men, Seidenbänder, Agrafen, Hut-
nadeln, Schleier,
sehr hübsche
Blusen, Hutschmuck, Haar-
schmuck, Haarlocken,
etc. etc. alles zu den denkbar
billigsten Preisen.
Julius Volkmann,
Rua 15 de Novembro Nr. 29,
(gegenüber der Post)



Aufruf!

Ein lange gehegter Wunsch der deutsch-brasilian-
ischen Katholiken soll endlich verwirklicht werden.
All die Jahre herlein mußten die heute annä-
hernd 200000 deutschen Katholiken Brasiliens das
Fehlen eines eigenen Volkskalenders zu ihrem Leid-
weilen vermissen. In privaten Kreisen und in der
Öffentlichkeit wurde immer dringender das Bedürf-
nis nach einem unseren Verhältnissen angepaßten fa-
schlichen Kalender geäußert, nicht zulezt, um der
Ueberhandnahme farblosler oder direkt katholikenfein-
dlicher Kalender und Schriften in unsern katholischen
Familien entgegenzuwirken.

Auf der letzten Generalversammlung der deutschen
Katholiken von Rio Grande do Sul nun wurde ein
Antrag zur Herausgabe eines Volkskalenders für
die deutschen Katholiken Brasiliens vorgelegt und von
der Versammlung einstimmig und freudig gebilligt.
Zur Durchführung dieses Planes ist aber die Mit-
arbeit aller fähigen Kräfte nötig. Hauptächlich er-
wünscht sind geeignete Skizzen und Erzählungen aus
dem Kolonistenleben, aber auch sonstige Arbeiten und
Notizen, die für unsere deutsch-brasilianischen Kalen-
derleser von Interesse sind. Anfragen wegen Mitarbeit
und etwaige Manuskriptsendungen wollen man mög-
lichst bald an Herrn Lehrer Leopold Petry, Lomba
Grande (Munizip S. Leopoldo), Rio Grande do
Sul, richten.

Anzeigen.

Eine ordentliche Köchin
findet sofort Anstellung bei
Frau Paulo Hauer.

Grosse Opern- und Operettengesellschaft

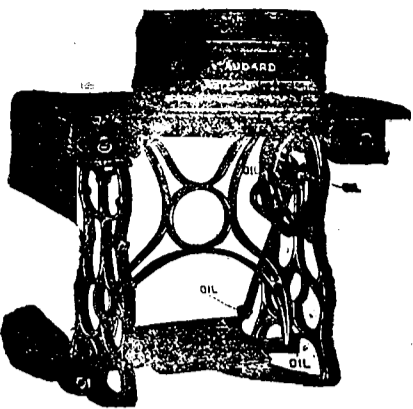
Augusto F. Papke
Artistische Leitung: **Josephine Tuscher.**
Die Truppe wird Mitte Juli hier eintreffen und im
Theater Guayra
ungefähr 16 Vorstellungen geben, davon **10 im Abonnement**,
welches bei den Herren Franz Hertel, Rua Riachuelo, und Karl
Frank, Rua Commendador Araujo Nr. 24, aufliegt.

Abonnementspreis: Loge oder Friza 300\$000.
Parterre Sitzplatz 60\$000.
Die Hälfte des Abonnementspreises wird zur Zeit ausbezahlt, wenn die Truppe
in Rio auftritt. Die zweite Hälfte bei der Ankunft in Curityba.

Zur Aufführung kommen die **Opern:** Nessler: *Der Trompeter von Säckingen*,
Weber: *Der Freischütz*, Humperdinck: *Hänsel und Gretel*, Offenbach: *Hoff-
manns Erzählungen*, Lortzing: *Der Waffenschmied*.

Die **Operetten:** *Die lustige Witwe*, *Der Graf von Luxemburg*, *Die geschie-
dene Frau*, *Die Försterchristel*, *Ein Walzertraum*, *Der fidele Bauer*, *Die Dol-
larprinzessin*, *Frühlingsluft*, *Geisha*, *Herbstmanöver*, *Landstreicher*,
Jonathan, *Puppe*, *Tapfere Soldat*, u. s. w.

Nähmaschinen.



„Original Victoria“

und andere best akkreditierte Systeme halten in grosser Auswahl vorrätig

Paulo Hauer & Cia.

Secção de Ferragens

Praça Tiradentes N.º 1 u. 3.

Wirtschaftlerin,

die kochen kann, bei hohem Lohn gesucht.

Dr. Ferencz,

Rua S. Francisco 25.

Vorgezeichnete und fertige Handarbeiten aus Leinen und Filz, Mantos, kurze und lange Paletots, fertige Blusen, Kostümröcke, Boas, Hüte für Damen, Mädchen u. Kinder, Schleier, Hutnadeln, Blumen, Federn, Bänder, Spielwaren und vieles mehr empfiehlt in großer Auswahl

CASA BICHELS.

Schnupftabak,

Marca Saude,

in vorzüglicher Qualität fabriziert die Zigaretten-, Zigaretten- und Schnupftabak-Fabrik von

M. Ortmeier,

Rio Negro - Paraná.

Graviertes Buntglas.

Ein Restbestand von buntem, weissem und blauem Glas bester Qualität mit Sternen und Handverzierungen, besonders geeignet für Kirchen und Wohnhäuser, ist zu mässigen Preisen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung ist zu vermieten an einzelne Herren oder kinderlose Familie. **Rua 13 de Maio Nr. 110.**

Ein guter Sattlergehilfe findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. **Manoel Gloger,** Praça Tiradentes Nr. 28.

Testamente werden angefertigt von **Rodolpho Spelte,** Praça da Ordem Nr. 72.

Allerlei.

Die Oper im Hause. Das Problem der drahtlosen Übertragung von Opernaufführungen ist jetzt in Neuyork zur praktischen Lösung gebracht. Von jetzt an wird dann jedermann im Umkreise von 50 bis 75 Meilen von der Metropolitan-Oper, ganz gleich, ob er sich an Bord eines den Ocean durchquerenden Dampfers, in einem Hotel oder im eigenen Hause befindet, in der Lage sein, sich des Vergnügens einer Opernaufführung zu erfreuen, ohne auch nur einen Schritt zu tun. Dr. Lee de Forest, der Konstrukteur des dem Zweck der Übertragung dienenden weitreichenden Radiophons, hat seinen Apparat am Dachstuhl des Opernhauses bereits installiert. Er arbeitet Hand in Hand mit Herrn Kelly Turner, dem Erfinder des Siltographs, eines Instrumentes, dessen akustische Empfindlichkeit die Aufnahme der leisesten Geräusche und Worte, die mehrere Fuß vom Vermittler entfernt laut werden, ermöglicht. Eine Anzahl dieser Apparate hat auf der Bühne aufgestellt gefunden und steht durch Leitungsdrähte mit dem Radiophon in Verbindung, das die übermittelte Welle durch zwei am Dachstuhl errichtete Masten durch die Luft entsendet. „Wir sind jetzt in der Lage“, erklärte Dr. de Forest einem Berichtestatter der „Daily Mail“, „jeder Wohnung in Neuyork und der Umgegend Opernmusik zu liefern. Sie ist jedem zugänglich, der ihr am drahtlosen Empfänger sein Ohr leihen will, und es ist uns ein leichtes, das drahtlose Telefon mit einer Konstruktion zu versehen, die es nur unseren Abonnenten, die im Besitze dieser Spezialapparate sind, gestattet, sich den Luxus einer radiophonischen Opernaufführung zu leisten. Die bevorstehenden Vorstellungen werden in allen tonangebenden Hotels, in allen großen Geschäftsbureaus und vornehmen Privathäusern, in denen auf dem Dachstuhl Empfangsmast und tragbare drahtlose Aufnahmeapparate bereits installiert sind, ein aufmerksames lauschendes Auditorium haben. Ich zweifle keinen Augenblick, daß es gelingen wird, durch die auf dem Gebäude der Neuyorker Me-

Paulo Hauer & C.

Secção de Fazendas - Chic de Paris

Neu!
Neu!
Neu!

Atelier

Damen- und Kindergarderobe und für Wäsche-Spezialität, Braut-Ausstattungen.

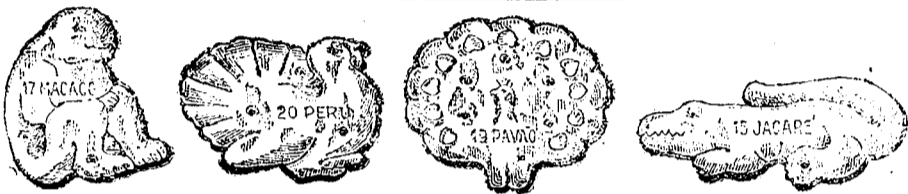
halten wir unserer geehrten Kundschaft bestens empfohlen. Das Atelier übernimmt die Anfertigung einfacher wie auch hochelegantester Garderobe und Wäsche, einzelner Stücke ebenso wie Trousseaux und bietet Garantie für durchaus erstklassige Arbeit.

Neu!
Neu!
Neu!

CURITYBA

Rua 15 de Novembro Nr. 73

Telephon Nr. 335.



Biscoutos Duches

beste brasilianische Marke.

Fabrikation in S. Paulo

Generalagent für den Staat Paraná:

Guilherme Weiss

Rua da Liberdade Nr. 24

Caixa do Correio N.º 44.

Gabinete dentario

Max Wreschner.

Schmerzloses Zahnziehen. Rua da Liberdade 99, 2. Stock 8-11 1-5

Santos.

Einziges und bestes Gasthaus für Reisende

August Wild,

41 Rua Senador Feijó 41.

Eine deutsche Frau

empfiehlt sich zum Aufräumen in Wohnungen, Bureaus etc. und zu anderen häuslichen Arbeiten. - Zu erfragen in

Rua Iguaçu Nr. 184.

Echter Joinvillenser Orangenwein

ist zu haben bei

Oskar Sabatke, Batel.

Praktische Leute

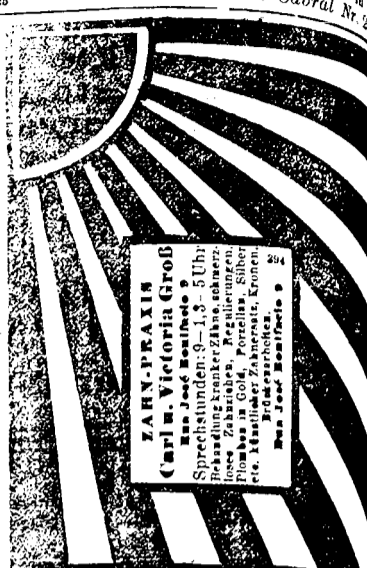
an den Matraces, für den Torno (Schälmaschine) und Cabeceiros gegen hohen Lohn gesucht. - Fabrica de Phosphoros in Guajuvira. Näheres auch Curityba, Rua Liberdade Nr. 21, bei Carlos Kochler-Asseburg.

DONTIPHAINOS!

Mundwasser und Zahnpulver hergestellt in der Deutschen Apotheke. Glas 1\$500 Schachtel 1\$500

Zu verkaufen

ein Haus von 52 Palmos Front. Das Grundstück geht bis zur Strasse Avenida Machado und hat eine Tiefe von 363 Palmos. An der Avenida Vicente Machado befinden sich ebenfalls ein Wohnhaus (Nr. 15) neuer Mauer und Calçada. Näheres in Rua Cabral Nr. 425



2 Lehmädchen,

die das Putzfa- lern wollen, nen sofort einzu- nen

Frau Berta Schary, Rua José Bonifácio

Eine Zement-Ziegelfabrik

mit 300 eisernen Formen nebst einer richtung zum Mischen der Farben ist wert zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Chirurgische Klinik

Dr. José Ferencz

11 Jahre chirurgischer Tätigkeit, davon 6 Jahre an Spitälern Europas. Spezialität: Operationen jeder Art nach modernstem Verfahren. Vorzügliche instrumentelle und komplette elektrische Einrichtung Röntgen, High-Frequenz Krebsbehandlung. Consultas: 2-4. Rua São Francisco Nr. 25.

Typographia

von **Max Rösner,**

Rua São Francisco Nr. 34-36.

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen lichen Druckerarbeiten wie: Rechnungen, Briefköpfen, Einladungskarten, Visitenkarten, Broschüren, etc. etc. Gleichzeitig halte stets ein grosses Sortiment von: Visitenkarten, Briefpapieren, Couverts, Einladungskarten, Papierservietten auf Lager.

Zahnärztliches Atelier

von **Jack Dromlewicz**

Schmerzloses Zahnziehen. Rua Conselheiro Barradas Nr. 103.

Lustige Gde.

Unerfüllte Hoffnung. Der Redner leinen Vortrag „Ueberflüssiger Lärm und seine Vermeidung“ beendet. Er wandte sich an einen Herrn, in der vordersten Zuhörerreihe saß, mit dem Worten: „Sie scheinen besonders Interesse an meinem Vortrag zu nehmen. Ich sah Sie wiederholt den Kopf schütteln. Wäre es Ihnen eine weitere Ausdrucksweise möglich, mir ein Mittel anzugeben, wie ich Nacht in mein Leben kommen kann, ohne daß meine Alte aufwacht?“ Gutes Mittel. A.: „Nun, Du hast doch einen Photographen-Apparat zugelegt.“ B.: „Wahrscheinlich Du auch weshalb? Wenn meine Alte stöhnt, dann hole ich in aller Gemütsruhe den Apparat vor und schide mich an, sie zu photographieren, gleich wird sie friedlich.“ Ich denke, Ihr Herr Vater wollte Sie nicht weiter zur Unversität schicken?“ „Wahrscheinlich nicht, es ist ihm zu viel; aber ich drohte, ihn zu Hause bleiben und im Geschäft helfen, und meinte er, die Unversität käme ihm denn doch billiger.“

tropolltan Life Assurance-Company errichteten Apparate der Stimme Carulos in einem Radius von 200 Meilen Gehör zu verschaffen. Mag sein, daß die musikalische Uebertragung in der ersten Zeit an künstlicher Freiheit noch das letzte zu wünschende lassen wird. Das kann weiter nicht Wunder nehmen, da es sich hier ja um den ersten Schritt auf vollständigem Neuland handelt, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß der Ton dem Ohre gut und klar übermittlel werden und daß dem Zuhörer eine Musil geboten werden wird, der er mit Genuß lauschen kann. Es lebe der Kaiser. Napoleon I. wollte eines Tages die Musterung über ein weisfälliges Regiment abnehmen und die Offiziere gaben sich alle erdenkliche Mühe, den tapferen Krieger den Ruf: „Vive l'empereur! d. h. „Es lebe der Kaiser!“ einzupauken, welcher dem Soldaten gar nicht in den Schädel wollte. Ein alter Feldwebel kam nun auf den drohlichen Einfall: „Jungens“, sagte er, „Ihr kennt doch alle das „old Wief“ (altes Weib), davon laßt ihr das „old“ weg und laßt einfach „Wief“, Ferner kennt ihr ja auch die Tranlampe, hier laßt ihr wiederum das vorere Wort weg und laßt bloß „Lamp“. Und das „Wiefenröh“ (Wiesentoch) kennt doch ein jeder von uns, auch davon laßt ihr das erste Wort fallen und sprecht bloß „Röh“, und ihr habt die französische Begrüßung „Wief-Lamp-Röh“ fertig. So, Jungens, habt ihr mich alle verstanden?“ - „Jo! Jo!“ heulte der ganze Chor dem Feldwebel-Sprachlehrer zu. Als nun Napoleon auf seinem Schimmel die Front abritt schrie das ganze Regiment aus Selbststrafen: „Old Wief, Tranlampe, Wiefenröh!“ - Der Kaiser, dem eine betagte laubweller Begrüßung noch nicht vorgekommen war, erkundigte sich über den Hergang der Sache und brach darauf samt seiner zahlreichen Begleitung in ein schallendes Gelächter aus. Ein lachender Erbe. Eine 65 Jahre alte Frau, die in Altona in einer Bodenlammer hauste und sich vom Verkauf der nachts in den Straßen gesammelten Lumpen und Papierabfälle ernährte, wurde tot in ihrer Behausung aufgefunden. In der Wohnung fand man jetzt, der „Kieler Zeitung“ zufolge, zwei Spar-

lassenbücher über 7000 und 1300 Mark, die einen Reiffen der Verstorbenen zufallen, der sich niemals um sie gekümmert hatte. Die Unterhaltung des Zaren Nikolas mit einer kleinen Fürstin. Aus Petersburg wird der „Inf.“ geschrieben: Petersburgs Blätter bringen eine amüsante Unterhaltung, welche Zar Nikolas mit einer kleinen russischen Fürstin hatte. Sie fand im Park zu Jarstoke Selo statt, in dem der Zar spazieren zu gehen liebte. Eines Tages bemerkte er während seines Spazierganges ein kleines, ungefähr neunjähriges Mädchen, das sich mit seiner Wärterin heftig zankte. Der Zar trat zu der Gruppe hinzu und fragte das Kind, wie es heiße und warum es sich mit dem Fräulein zankte. Das Kind antwortete: „Ich heiße Fürstin Ophelia Waddolstaja, und meine Wärterin will mir nicht erlauben, im Park zu spielen, weil der Kaiser hier spazieren geht, trotzdem ich es schon immer durfte. Ich denke, daß dabei doch kein Unglück ist. Er wird spazieren gehen, und ich werde spielen! Wieviel kann ihn das schaden? Das ist doch ganz richtig! Nicht wahr?“ „Durchaus richtig, meine kleine Prinzessin!“ antwortete der Zar. „Ich bin außerdem fest davon überzeugt, daß der Kaiser sich sehr freuen wird, Sie spielen zu sehen!“ - „Nun, das ist Anjina!“ antwortete sie und schüttelte ihr Lockenköpfchen. „Alle sagen, daß der Kaiser sehr böse ist.“ - „Wer sagt denn das?“ fragte lachend der Kaiser. - „Alle!“ antwortete das Kind und zuckte mit den schmalen Schultern. „Man fürchtet sich vor ihm. Ich weiß auch selbst, daß er wirklich nicht gut ist.“ - „Woher wissen Sie denn das?“ - „Ach, er will mich nicht ins Smolnalkloster aufnehmen, trotzdem ihm Mama darum sehr gebeten hat. Mama hat ihm sogar eine sehr schön geschriebene Bittschrift überreicht. Aber nichts hats genützt.“ - „Wollen Sie denn gern in das Kloster eintreten?“ - „Ach ja, ich möchte dort gern erzogen werden, wie Mama und Großmama. Dort soll es sehr hübsch sein.“ - „Möchten Sie, daß ich den Kaiser für Sie bitte?“ fragte der Kaiser lächelnd. - „Sie?“ - „Ja, ich!“ - „Dürfen Sie denn mit dem Kaiser sprechen?“ - „Gewiß!“ - „Dürfen Sie?“ - „So oft ich will!“ - „Lügen Sie auch